



Gebannt lauschen die Kinder Werner Färber. Mit viel Witz und stimmungsvollem Ausdruck fesselte er die kleinen Zuhörer.

Foto: Anika Franke

## „Wie bist du Autor geworden?“

Werner Färber las aus seinem neuem Werk „Der Mops im Container“

Von Anika Franke

**QUAKENBRÜCK.** „Wie groß bist du?“ „Bist du reich?“ „Bist du berühmt?“ – nicht jeden Tag bietet sich die Gelegenheit, einen Buchautor einmal all das zu fragen. Die Kinder der Grundschule Am langen Esch nutzten die Lesung mit Werner Färber, um diese Fragen loszuwerden. Und er beantwortete sie alle.

Doch der Reihe nach. Der Autor Werner Färber besuchte Anfang der Woche die Grundschulen „Am langen Esch“ und „Hengelage“, um den Kindern aus seinem neuesten Buch vorzulesen. In „Der Mops im Container“ lösen die Protagonisten Marco und Anne ihren zweiten Kriminalfall nach „Das Krokodil im Silbersee“.

Aber Lesung ist nicht

gleich Lesung. Werner Färber setzte Stimme, Mimik und Gestik ein, um den Charakteren Leben einzuhauen. Sehr zur Freude der Kinder der Klasse 3, die gebannt zuhörten.

Die 90 Minuten mit dem Autor verliefen geradezu, während Werner Färber die Kinder mitnahm auf eine Reise durch die Kapitel zwei und drei. Das Besondere daran: Passend zu jedem Kapitel finden sich auf den letzten Seiten Kochrezepte, die jedes Kind liebt.

Zwischendrin stellte sich der Autor den mitunter sehr persönlichen Fragen. Die Frage, wie viel er verdienen, beantwortete er mit einer verblüffenden Rechnung. „Ein Buch kostet 12,95 Euro, ich bekomme davon 0,65 Euro“, erstaunte er die Kin-

der. Natürlich erklärte er, dass er sehr viele Bücher verkauft habe, sodass er mit seiner Familie davon leben könne.

Immerhin habe er in den fast 30 Jahren 120 Bücher geschrieben. Das brachte die Kinder zum Staunen. Natürlich seien auch dünnere Bücher mit großen Bildern darunter gewesen. Eines seiner rund 50 Bücher für Erstleser zog er daraufhin aus der Tasche, um es zu zeigen.

Viele Kinder kannten bereits andere Werke des Autors. Er besuchte die Grundschule Am langen Esch schon mehrere Male in den vergangenen Jahren, um Bücher vorzustellen. Ältere Geschwister kauften und lasen die Bücher daraufhin. Eine gute Sache, wie der Autor findet. Denn er interessiere sich

### Leseförderung für Kinder

Was können Eltern tun, um ihre Kinder beim Lesen zu unterstützen? Diese Frage beantwortet Werner Färber regelmäßig bei Vorträgen, wie dem in der Grundschule Hengelage. Seiner Meinung nach sind Eltern immer **Vorbild** – auch beim

Lesen. Indem sie für ihre Kindern passende Bücher bereithalten, schaffen sie Lesemotivation. Der Autor möchte den Eltern **nichts Neues** beibringen, vielmehr wolle er **bewusst machen**, was sie eigentlich schon wissen.

af

dafür, was seine Lesungen bei den Kindern bewirken. Sei er öfter an einer Schule, so könne er die Entwicklung mitverfolgen.

Auch für Eltern bietet Werner Färber Lesungen an, um sie auf die Wichtigkeit des Themas Lesen zu stoßen. Auch in der Grundschule Hengelage hatte er einen Lesabend für Eltern veranstal-

tet – mit guter Resonanz. Rund 40 Eltern bekamen dort Tipps vom Profi.

Und reich sei er tatsächlich: „Ich kann in einem Beruf arbeiten, der mir jeden Tag viel Spaß bringt“, resümiert Werner Färber.

**Mehr Informationen** über Kinder und Leseproben unter [www.wernerfaerber.de](http://www.wernerfaerber.de)